

Was haltet Ihr von elternfinanzierten digitalen Endgeräten/BYOD ?

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 5. Juni 2018 11:52

Das ist in jedem Fall so. Ich kenne ein paar Strukturbiologen, die haben ihre Datenauswertung samt und sonders auf Linux-Rechnern erledigt. Auch die Rechner, die am Paul-Scherrer-Institut (und vermutlich auch am CERN) die grossen Teilchenbeschleuniger ansteuern, laufen alle auf Linux.

Ich finde unsere Entscheidung für Windows (langfristig wird das so sein, sollten wir denn auch beim Office365-Paket bleiben) vor allem deshalb gut, weil Windows nun mal das vorherrschende Betriebssystem auf sehr vielen Arbeitsrechnern in Industrie und Verwaltung ist. Ich weiss ... wer mit Linux umgehen kann, kann auch mit Windows umgehen und auch mit MacOS, man muss sich aber schon auch klar darüber sein, dass die meisten unserer SuS sich nicht wirklich vertieft mit verschiedenen Betriebssystemen auseinandersetzen *wollen*. Dann ist es wohl ganz gut, sie können am Ende wenigstens mit dem einigermassen sicher umgehen, das ihnen in der Praxis nach der Schule auch am häufigsten begegnen wird. Vielleicht entwickelt sich beim ein oder anderen aus dieser Sicherheit heraus dann doch noch ein gewisses Interesse dafür, sich auch mal andere Dinge anzuschauen.

Wenn es ums Geld geht, ist Linux auf jeden Fall die bessere Wahl. Meiner Meinung nach muss es an der Schule sowieso 1 - 2 Leute geben, die sich wirklich auskennen und den Überblick behalten (dass jeder Lehrer ein bisschen Experte sei, wie von [@Schmidt](#) weiter oben mal vorgeschlagen, halte ich dann doch auch für sehr optimistisch gedacht) und dann muss es in dem Fall halt jemanden geben, der sich gut mit Linux auskennt.